



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002 263 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 50

Wien, 11. März 1942

Wien ehrt den Graphiker und Maler Ludwig Heßhaimer

=====

Der Wiener Graphiker und Maler Oberst a.D. Ludwig Heßhaimer vollendete am 10. März 1942 sein siebzigstes Lebensjahr. Aus diesem Anlaß übermittelte ihm der Leiter des Kulturamtes der Reichsgaustadt Wien Stadtrat Blaschke ein herzlich gehaltenes Glückwunschsreiben, in dem er ihm mitteilt, daß er in Anerkennung seiner ausgezeichneten weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus gewürdigten Leistungen angeordnet habe, ein von Künstlerhand geschaffenes Bildnis des Künstlers in die historische Sammlung der Stadt Wien aufzunehmen.

Heßhaimer, der aus Kronstadt stammt, war für den Soldatenberuf bestimmt und wurde in den Kadettenschulen in Budapest und Wien ausgebildet. Er widmete sich aber frühzeitig der Malerei und besuchte durch einige Semester die Akademie der bildenden Künste und die graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Seit 1901 war er hauptsächlich als Zeichenlehrer an verschiedenen militärischen Schulen tätig. Während des ersten Weltkrieges stand er als Kriegsmaler an der Front. Nach Kriegsende trat er als Oberst aus dem militärischen Dienst und widmete sich ganz der Kunst, durch die er vor allem als Graphiker weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt geworden ist. Zu seinen bedeutendsten Werken zählen die Zyklen "Totentanz", "Anbetung", "Götter, Götzen und Geister" und "Irrenhaus". Seine Kriegsstudien, insgesamt 70 Blätter, hat die Albertina erworben. Besondere Bedeutung kommt seinen Briefmarken-Entwürfen zu. Heßhaimer wurde bereits wiederholt ausgezeichnet.

Überreichung von Auszeichnungen an bildende Künstler im Rathaus
=====

Der Leiter des Kulturamtes der Reichsgaustadt Wien, Stadtrat Hanns Blaschke, überreichte heute (11. März) im Roten Salon des Rathauses einer großen Zahl von bildenden Künstlern die Urkunden, die ihnen in Würdigung ihrer besonderen künstlerischen Leistungen anlässlich der Jubiläumsausstellung zum achtzigjährigen Bestand der Gesellschaft bildender Künstler Wiens zuerkannt wurden. Solche Urkunden erhielten der Träger des Ehrenpreises der Stadt Wien Professor Josef Müllner, die Träger der drei Jubiläumspreise für Malerei, Bildhauerei und Graphik - der Vorstand der Gesellschaft bildender Künstler Wiens Rudolf Hermann Eisenmenger, Professor Karl Stemolak und Hans Ranzoni d.J. - sowie die Künstler Professor Josef Dobrowsky, Professor Michael Drobil, Hans Frank, Karl Hauk, Professor Josef Humplik, Josef Riedl, Herbert Stepan, Hans Strohofer und Hubert Woyty-Wimmer.

Stadtrat Blaschke dankte den Künstlern dafür, daß sie den strahlenden Begriff Wiens als eines ragenden Kulturzentrums durch ihre künstlerischen Leistungen untermauert und für ihre Generation einen so großen Teil zu den vielen Kunstschatzen beigetragen haben, die der Stadt zu allen Zeiten von schöpferischen Menschen geschenkt wurden. Er betonte, wie sehr der Sinn der Auszeichnung vor allem darin liege, daß die damit bedachten Persönlichkeiten und damit das Kunstleben mehr, als es bisnun möglich war, im Bewußtsein der Volksgemeinschaft verankert werden.

Namens der ausgezeichneten Künstler stellte Professor Stemolak in Dankesworten fest, daß die Künstler Wiens in der jetzigen Betreuung durch das Kulturamt nicht nur eine materielle Hilfe, sondern auch eine starke moralische Förderung empfinden und nun in ihrer Schaffensfreude und ihren Schaffungsmöglichkeiten geradezu aufleben.

Konzertabend in der Musikschule der Stadt Wien
=====

Im Rahmen der von der Deutsch-Italienischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, vorgesehenen Veranstaltungen findet am Montag, dem 16. März 1942, um 19 Uhr im Kleinen Saal der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, ein frei zugänglicher Konzertabend der Pianistin Maria Luisa Faini aus Rom statt. Die Künstlerin wird unter anderem Stücke von Scarlatti, Cimarosa, Bach, Schumann und Chopin vortragen.

Die Deutsch-Italienische Gesellschaft mit ihren Zweigstellen im

Reich dient der Pflege der deutsch-italienischen Beziehungen und dem Austausch geistiger, kultureller und wirtschaftlicher Interessen zwischen beiden verbündeten Ländern. Diese von wachsendem Erfolg gekrönten Bestrebungen werden durch Veranstaltungen verschiedenster Art wie Vorträge, Konzerte, Filmvorführungen, Ausflüge und Führungen planmäßig gefördert.

Umbenennung einer städtischen Fürsorgeanstalt
=====

Die Bezeichnung der Wiener städtischen Fürsorgeanstalt am Spiegelgrund wurde zufolge Verfügung des Bürgermeisters in "Heilpädagogische Klinik der Stadt Wien am Spiegelgrund" geändert.

oooOooo